

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 5. OKTOBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 231

Glückwünsche für Dr. Müller

STUTTGART. Dem neugewählten Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Dr. Gebhard Müller, sind in den letzten Tagen aus der ganzen Bundesrepublik zahlreiche Glückwunschtelogramme zugegangen. Unter den prominentesten Gratulanten sind der Bundeskanzler, der Vizekanzler, der hessische und der bayerische Ministerpräsident, Dr. Adenauer schreibt in seinem Telegramm, er hoffe sehr, daß es Dr. Müller gelingen werde, in Baden-Württemberg die Atmosphäre zu schaffen, die für das neue Land notwendig sei. Am Freitag hatte Dr. Müller noch den Präsidenten des Gewerkschaftsbundes von Baden-Württemberg, Wilhelm Kleinknecht, und Vizepräsident Fleck zu Gratulationsbesuchen empfangen. Dr. Müller selbst stattete am gleichen Tag dem Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Arnulf Klett einen Höflichkeitsbesuch ab.

Dichtel Staatsrat mit Stimmrecht?

FREIBURG. Der Landesvorsitzende der südbadischen CDU, Anton Dichtel, gab am Sonntag auf einer Sitzung des Landesauschusses der südbadischen CDU bekannt, daß er sich zur Übernahme des Ministeriums für Bundesratsangelegenheiten nicht habe entschließen können. Er werde jedoch wegen der Annahme des Amtes eines Staatsrates mit Stimmrecht im Kabinett im Interesse Badens mit sich reden lassen.

Der Landesauschuss billigte das Bestreben, die vorgesehene Erweiterung der Regierung durch Staatssekretäre rückgängig zu machen, und vertrat die Auffassung, daß die Parität für die CDU im Kabinett durch zwei ehrenamtliche Staatsräte mit Sitz und Stimme in der Regierung gesucht werden müsse.

Bürgermeister Ernst Reuters letzter Weg

Hunderttausende nahmen in einem feierlichen Staatsakt Abschied von Berlins Erstem Bürger

BERLIN. In der Stille des Waldfriedhofes von Berlin-Zehlendorf wurde der am Dienstagabend so plötzlich verstorbene Berliner Bürgermeister Prof. Dr. Ernst Reuter am Samstagmittag zur letzten Ruhe gebettet. Hunderttausende von Berlinern, die Repräsentanten der Bundesrepublik und der freien Welt hatten zuvor in einem feierlichen Staatsakt Abschied von Berlins Erstem Bürger genommen.

Im gesamten Bundesgebiet und in Westberlin wehten die Fahnen an diesem Tag auf halbmast. Vor dem schwarzverkleideten Schönberger Rathaus, in dem Ernst Reuter jahrelang für die Bevölkerung seiner Stadt und für die Einheit Berlins und Deutschlands gearbeitet hat, fand die Gedenkfeier statt. Bundespräsident Heuß, Bundestagspräsident Ehlers, Vizekanzler Blücher, Bundesminister Kaiser, der SPD-Vorsitzende Ollenhauer, die Regierungschefs der Bundesländer oder ihre Vertreter, die Oberbürgermeister der großen deutschen Städte, der amerikanische Botschafter Conant und die Stellvertreter seiner französischen und britischen Kollegen waren unter den Persönlichkeiten, die hier mit der Witwe und den Kindern und der Bevölkerung Berlins des Verstorbenen noch einmal gedachten.

Der Sarg mit der sterblichen Hülle Ernst Reuters ruhte unter einem Baldachin auf einem Katafalk. Er war bedeckt mit der Berliner Bärenflagge und der fast schon legendären Besenmütze Ernst Reuters. Zwölf Pylonen umgaben den Sarg. Die Freitreppe des Rathauses glich einem Blumenmeer. Bundespräsident Heuß geleitete Frau Hanna Reuter zu dem Staatsakt auf ihren Platz und würdigte nach dem Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“ den Verstorbenen in seiner Gedenkrede als einen Mann, der durch sein Leben und Wirken zu einer geschichtlichen Gestalt geworden ist. In staatsmännischer Verantwortung sei sein Blick kühn, klar und besonnen auf die große Entscheidung gerichtet gewesen. Er habe dem Tag der Einheit und Freiheit entgegengelebt. Er habe daran geglaubt, daß dieser Tag kommen werde. Daneben habe er sich der Sorge derer angenommen, die in Kummer und Angst leben.

Der amtierende Berliner Bürgermeister Walther Schreiber und der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses Otto Suhr bezeichneten den Verstorbenen als einen Vorkämpfer für die Freiheit der Berliner Bevölkerung und für die Befreiung der Deutschen in Mittel- und Ostdeutschland.

Während das Lied vom „Guten Kameraden“ gespielt wurde und vom Turm des Rathauses

Jugoslawien gibt frei

BAD REICHENHALL. Im Durchgangslager Piding bei Bad Reichenhall sind in der Nacht zum Samstag 16 ehemalige volksdeutsche Kriegsgefangene aus Jugoslawien eingetroffen.

Deutscher Frachter gesunken

PORT HURON (Michigan). Der deutsche Frachter „Wallschließ“ ist am Freitagabend nach einer Kollision mit einem kanadischen Erzfrachter auf dem St. Clair-Fluß gesunken. Der Zusammenstoß ereignete sich nach Polizeimeldungen kurz vor Mitternacht zwischen Port Huron und Sarnia (Ontario). Die Polizei von Sarnia hat zwei Tote und zwei Überlebende der „Wallschließ“ geborgen.

Die ersten deutschen Generale aus der Sowjetunion heimgekehrt

Nächster Transport voraussichtlich am Dienstag / Papst erteilt Segen

FRIEDLAND. Mit einem Sondertransport sind am Samstagmittag überraschend sieben ehemalige Offiziere im Generalsrang aus sowjetischer Gefangenschaft im Heimkehrerlager Friedland eingetroffen. Sie wurden zusammen mit vier anderen Prominenten aus dem „Generalslager“ Wolkowo bei Iwanowo, nordöstlich von Moskau, am 28. September abtransportiert und über das sowjetzonale Lager Fürstenwalde entlassen. Die Leitung des Lagers Friedland hat am Sonntag bekanntgegeben, daß nach ihren Informationen der nächste Transport nicht vor Dienstagvormittag an der Zonengrenze bei Herleshausen eintrifft.

Die folgenden sieben Offiziere sind am Samstag in Friedland eingetroffen: Der 85jährige Generalmajor a. D. Franz-Konstantin Rembe (Prien/Chiemsee), der 68jährige Flakgeneral Udo Franssen (Göttingen), der Generalarbeitsführer Hans August Matz (Flensburg), der Generalveterinär Dr. Erich Köhler (Düsseldorf), der General der Flieger Erich Quade (Braunschweig), der Generalleutnant Ernst Cabanis (Celle) sowie der Generalarbeitsführer Willibald Weise (Celle). Nach Westberlin sind heimgekehrt Admiralarzt Dr. Casanitz und Generalmajor Moritz, in die Sowjetzone Generalmajor Kunze und Polizeipräsident Dr. Ebbecke (Halle).

Die meisten der Zurückgekehrten wurden nach Kriegsende in Berlin oder in der Sowjetzone verhaftet und nach der Sowjetunion verschleppt, obwohl sie niemals an der russischen Front eingesetzt gewesen waren. Der 85jährige Rembe war bereits im Ruhestand und wurde im Alter von 77 Jahren in Erfurt verhaftet. Er lehnte im Lager Friedland die ärztliche Betreuung mit den Worten ab: „Junger Mann, wir sind noch frisch“. Der Jüngste der Generale ist 65 Jahre alt.

In ihrem hohen Alter sehen die Heimkehrer einen der Gründe für ihre Entlassung. In dem Lager Wolkowo sind nach ihren Aussagen noch 71 Offiziere im Generalsrang.

Der katholische Geistliche des Lagers Friedland gab bekannt, daß Papst Pius XII. allen Heimkehrern telegrafisch seinen apostolischen Segen übermittelt und seine innere Anteilnahme mit ihnen zum Ausdruck gebracht habe.

Bemerkungen zum Tage

Persische Symptome

Wn. Am Sonntag hat in der persischen Hauptstadt der Prozeß gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten Mossadeq begonnen. Dem Gestürzten, dessen Trick darin bestand, durch Mobilisierung der nationalistischen Ressentiments die Massen von der Forderung nach

VfB an der Spitze

1:0 hat gestern der VfB Stuttgart Eintracht Frankfurt geschlagen und damit die Tabellenführung in der Oberliga Süd übernommen, da der 1. FC Nürnberg überraschend beim VfR Mannheim verlor.

Fütterer wieder in 10,4

Die herausragendste Leistung beim Karlsruher Leichtathletik-Sportfest waren die Zellen von Heinz Fütterer über 100 und 200 m: 10,4 und 21,4 Sekunden.

Werner Haas ausgeschieden

Beim letzten Lauf um die Motorrad-Weltmeisterschaft in Barcelona mußte Werner Haas auf NSU zum erstenmal in diesem Jahre nach einem Sturz aufgeben. In der 250-cm-Klasse war Haas nicht am Start.

West-Süd-Block: 1 1 2 1 0 1 1 2 1 1 1 1
(Ohne Gewähr)

Trommelwirbel und vor den gesenkten Fahnen grüßten Bundespräsident Heuß und die große Schar von Trauergästen noch einmal die sterbliche Hülle Ernst Reuters. Eine Polizeikapelle spielte das Deutschlandlied. Im engsten Familien- und Freundeskreis wurde der Sarg dann in den letzten Strahlen der herbstlichen Sonne in die Gruft gesenkt.

Die Verdienste Ernst Reuters hat am Samstag nochmals der amerikanische Präsident Eisenhower in einer Botschaft an Berlin gewürdigt. Er sagt darin, daß der Tod Reuters ein Verlust für die gesamte freie Welt ist. Sein Name habe mit dazu beigetragen, den Namen Berlins zu einem Symbol für alle die Freiheit liebenden Menschen zu machen.

Ernte übertrifft alle Erwartungen

Die Bundesrepublik feierte das Erntedankfest / „Vom Korn zum Brot“

BONN. In allen Teilen der Bundesrepublik wurde am Sonntag das Erntedankfest gefeiert, das in diesem Jahre unter dem Motto stand: „Vom Korn zum Brot“. Neben dem Dankgottesdiensten in den Kirchen wurde auf zahlreichen Veranstaltungen in Stadt und Land der Abschluß der Ernte festlich begangen.

In Bonn verkündete Bundesernährungsminister Wilhelm Niklas in Gegenwart des Bundespräsidenten auf einer Feierstunde, die von den Organisationen der Landwirtschaft, des Bäckerhandwerks, der Brotindustrie, des

Müllereigewerbes und des Mehl- und Getreidehandels veranstaltet wurde, daß die vorläufigen Ernteergebnisse des Jahres 1953 alle Erwartungen übertroffen haben. Mit 11,85 Millionen Tonnen ist nach den Worten des Bundesernährungsministers die deutsche Getreideernte wiederum — und zwar um fast 400 000 Tonnen — höher als im vergangenen Jahre, obwohl die Voraussetzungen für die Herbstbestellung keineswegs günstig gewesen seien und 100 000 Hektar Winterweizen-Anbaufläche

Fortsetzung auf Seite 3



Hunderttausende von Berlinern hatten sich auf dem Platz vor dem Schönberger Rathaus, dessen Vorderfront schwarz verhüllt war, zu den Trauerfeierlichkeiten am Samstagmittag für den verstorbenen Bürgermeister Ernst Reuter eingefunden. Unser Bild links vermittelt einen Eindruck von der Massenteilnahme am Staatsakt. Bundespräsident Heuß geleitete nach der Trauerfeier die schwarzverschleierte Witwe Ernst Reuters aus der Vorhalle des mit Blumen- und Kranzspenden übersäten Rathauses zum Trauerkondukt (Bild rechts). Bilder: AP



Das Jagdjahr 1952 im Kreis Calw

Wieder über 100 000 DM Wildschaden

Der Wunsch der Gemeinden und deutschen Jäger, die von der Besatzungsmacht beschlagnahmten Jagden freizubekommen, hat sich auch im vergangenen Jagdjahr nicht erfüllt.

An Rotwild: 1950 = 29, 1951 = 39, 1952 = 63, geplant für 1953 = 106; an Rehwild: 1950 = 852, 1951 = 663, 1952 = 711, geplant für 1953 = 908.

Besonders interessiert es, daß der Abschluß von Schwarzwild gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte zurückgegangen ist.

Familienabend des Handels- und Gewerbevereins Calw

Calw. Nachdem der Handels- und Gewerbeverein Calw, eine Vereinigung mit vielseitigen wirtschaftlichen Aufgaben und zweckgebundenen Interessen, seine Mitglieder nur zeitweise zusammenführt und nach seiner Neugründung noch im Aufbau steht, beschloß der Ausschuß, einen Familienabend zu veranstalten.

Im Vordergrund des ersten Teils der Veranstaltung stand die Ehrung verdienter Ausschußmitglieder des alten Handels- und Gewerbevereins, denen gerahmte Urkunden über die Ernennung zu Ehrenmitgliedern überreicht wurden.

Im geselligen Teil des Abends fand Oscar Müller vom Südd. Rundfunk Stuttgart mit seinen spritzigen, humorvollen Einlagen herzlichen und dankbaren Beifall.

Calwer Wochenmarktpreise

Bei dem am letzten Samstag in Calw abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise festgestellt: Frische Eier 26, Füllpfel 15 und 20, gebrachte Aepfel 25, 30 und 35, Goldparmanien 40, Birnen 20, 25, 30 und 35, Zwetschgen 12 und 15, Trauben 35, 60, 65, 75 und 85, Tomaten 30, 35 und 40, gelbe Rüben 20, rote Rüben 15 und 20, Zwiebeln 20 und 25, Kartoffeln 8 und 9, Weißkraut 10 und 15, Rotkraut 18, Wirsing 18, Spinat 35, Bohnen 40 Pfg. je das Pfund.

Erwin Breuning in die Heimat zurückgekehrt

Die ganze Stadt bereitet dem Heimkehrer einen herzlichen Empfang

Calw. Es war gewiß nicht Neugierde oder Sensationslust, was die unübersehbar große Zahl von Menschen am Samstagnachmittag zum Calwer Bahnhof geführt hatte, sondern echte menschliche Anteilnahme an dem endlich zum Guten gewendeten Schicksal eines Mitbürgers, der seit mehr als acht Jahren in russischer Kriegsgefangenschaft zurückgehalten worden war.

Fahnen und das quer über die Bahnhofstraße gespannte Spruchband „Herzlich willkommen“ kündeten auch dem Nichteingeweihten von diesem Ereignis.

Bewegung ging durch die Reihen der Wartenden, als der aus Richtung Stuttgart kommende Zug oberhalb des Kreiskrankenhauses sichtbar wurde und als er schließlich wenige Minuten später unter den Klängen der Stadtkapelle auf dem Bahnhof einlief.

Schuld getilgt, die seit Jahren schwer auf dem Gewissen der Welt lastete.

Der Choral „Nun danket alle Gott“, dessen getragene Weise in dieser Stunde die Herzen doppelt stark anrührte, gab wohl den Empfindungen aller anwesenden Männer und Frauen Ausdruck.

Viele Hände streckten sich dem Heimkehrer entgegen, als er nun, gefolgt von seinen Angehörigen, durch ein Spalier von Menschen zu dem wartenden Kraftwagen schritt.

Mögen dem Heimkehrer in der neu geschenkten Heimat viele gute Stunden und glückliche Tage, aber auch ein von helfenden Händen bereiteter Weg in ein freies Leben beschieden sein.



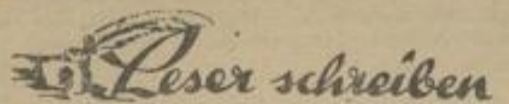
Blumen und ein Händedruck für den Heimkehrer

Bürgermeister Seeber (rechts) ließ am Samstagnachmittag auf dem Calwer Bahnhof den aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten Erwin Breuning (links) in seiner Heimatstadt herzlich willkommen heißen.

Schwerbeschädigte mit ADAC. auf froher Fahrt

Calw. Eine Autokolonne mit 16 Wagen und 2 Kradbegleitfahrern brachte gestern in einer Vesperfahrt 42 gehbehinderte Schwerbeschädigte über Döflingen-Böblingen zum Flughafen Echterdingen.

kolonne über Untertürkheim, passierte das Cannstatter Volksfest und parkte auf dem Killesberg.



Außer Verantwortung der Schriftleitung

Man soll ruhig darüber sprechen

Aus dem Leserkreis erhalten wir folgende Zuschrift: „Die Ausführungen über das „Schulzenparlament“ und das Kreiskrankenhause, die nach den Zeitungsberichten bei der Versammlung der Kreisabteilung Calw des Gemeindetags gemacht wurden, dürfen nicht unwiderrprochen bleiben.“

Im Spiegel von Calw

Der Winterfahrplan in Kraft

Am Sonntag trat bei der Bundesbahn der Winterfahrplan in Kraft. Er bringt im Zugverkehr unseres Bezirkes nur geringe Änderungen.

Lotterie für ein Feuerwehrheim

Die Arbeitsgemeinschaft der Feuerweverbände in Württemberg-Baden hat die Genehmigung zur Durchführung einer Lotterie erhalten, deren Reinertrag zum Bau eines Feuerwehrheimes am Titisee bestimmt ist.

Ein Motorrad entwendet

Von mehreren vor dem Gebäude des Landratsamts abgestellten Kraftfridern ist am Freitagnachmittag ein Fahrzeug entwendet worden.

Das Programm des Volkstheaters

Heute und morgen läuft im „Volkstheater Calw“ der I. Teil des Filmwerkes „Nayoka, die Herrin der Beduinen“. Der II. Teil wird am Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Lehrgang im Männer- und Jugendturnen

Der Untere Schwarzwald-Nagoldgau führt am Sonntag, den 11. Oktober, ab 8 Uhr in der Turnhalle am Brühl in Calw einen Lehrgang im Jugend- und Männerturnen durch.

leuten mehr unabhängige Männer aus anderen Kreisen, aus der Wirtschaft, den Betrieben usw. in den neuen Kreistag.

Herr Landrat Geißler hat die Kritik an der 230prozentigen Baukostenüberschreitung als „unaufrichtiges Verhalten“ bezeichnet.

Darum nochmals die Mahnung an die Wähler: Sorgt am 15. November dafür, daß der künftige Kreistag das tatsächliche Kräfteverhältnis im Kreis Calw widerspiegelt!

Calwer Tagblatt, Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 28, Lokale Schriftleitung: Helmut Hasser, Nagolder Anzeiger, Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold, Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3, Schwarzwald-Echo, Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle: Dieter Lank, Albstadt, Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Presse GmbH, Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger, Druck: A. Oelshägen'sche Buchdruckerei, Calw, Monat. Bezugspreis: 2,50 DM, zuz. 40 Pf. Trägerlohn

